

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

38 (28.3.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 38.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 28. März

Einsendungsgebühr der gewöhnliche vier-
schüssige Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Inserate richten man Tag zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. März. Die „Karlsruher Ztg.“ meldet: Wie wir erfahren, wird sich voraussichtlich der Landtag am Samstag den 28. d. Mts. vertragen. Am Montag und Dienstag werden wahrscheinlich noch einige Kommissionsitzungen stattfinden.

§§ Karlsruhe, 25. März. Im Saale der Brauerei Schrempf hielt heute Mittwoch Abend der Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe in Karlsruhe seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kommerzienrath Schneider, eröffnete dieselbe und ertheilte das Wort Herrn Handelskammersekretär Dr. Planer, welcher einen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre gab. Sodann verlas Herr Krug den Rechenschaftsbericht, welcher geprüft und für richtig befunden wurde. Dem Rechner wurde Decharge erteilt. Herr Kommerzienrath Schneider sprach sodann in längerem Vortrag über das Thema „Können die Bestrebungen der Agrarier, Handel und Industrie einzudämmen, dem Bauernstande Nutzen bringen?“ An Hand von schlagenden Beispielen wies der Redner nach, daß all' die Mittel, welche die Agrarier anwenden wollen, als das sind Antrag Kanis, Doppelwährung, Margarinegesetz, Börsengesetz u. s. w., nicht im Stande seien, der Landwirtschaft Nutzen zu bringen, im Gegentheil, derartige Mittel würden nur dazu beitragen, ihre Lage zu verschlechtern. Nur wenn Handel und Industrie einen Aufschwung nehmen, werde auch die Landwirtschaft Nutzen ziehen, darum müsse das Bestreben Aller dahin gehen, Sorge zu tragen, daß Handel und Industrie Fortschritte machen, der Nutzen davon werde auch der Landwirtschaft zu Gute kommen. Weiter sprach noch Herr Direktor Sinner, welcher zwar anerkennt, daß die Ausführungen des Vorredners voll und ganz anzuerkennen sind, aber hervorhob, daß die Klagen der Landwirthe nicht ungerechtfertigt sind, und man anerkennen müsse, daß dieselben des Schutzes bedürftig sind, denn ein kräftiger Bauernstand müsse uns unter allen Umständen erhalten bleiben.

Weingarten (N. Durlach), 24. März.

Feuilleton.

8)

Im alten Holländer.

Original-Erzählung von E. Heinrichs.

(Schluß.)

Bernhards Suchen war vergeblich, und schon wollte er's aufgeben, als ein ziemlich großer Feldstein, welcher in den unteren Stamm geschoben war, ihm in die Augen fiel. Mit zitternder Hand nahm er ihn heraus, und jetzt zeigte sich eine Höhlung, aus welcher er einen Gegenstand nahm, bei dessen Anblick ihm das Blut erstarrte, den starken Burschen fast zusammenknicken ließ. Was er hier in der zitternden Hand hielt, war die Verurtheilung seines Vaters, sein eigener für immer entehrter Name. Er wickelte den versengten Wollentappen ab und eine sogenannte Conservenbüchse kam zum Vorschein, welche er in seiner tiefen Tasche barg. Mit erdfahlen Gesicht eilte er dem Hause zu, begab sich sofort auf seine Kammer und öffnete die Büchse, der Kelch mußte jetzt geleert werden. Die umverehrte Quittung, von seinem Vater angesetzt, lag vor ihm. Wie höllische Fragen schienen die Buchstaben hin- und herzutanzeln. Was sollte er damit anfangen? — Er stützte den schmerzenden Kopf, um nachzudenken, und wurde dann immer

Der älteste aller aktiven Volksschullehrer in Baden war wohl der jetzt in den Ruhestand getretene Hauptlehrer Alois Karlein in hiesiger Gemeinde. Dieser Lehrerveteran ist fast 80 Jahre alt und zählt 62 Dienstjahre.

— (Die Thätigkeit der Gewerbe-gerichte.) Bei den zur Zeit im Großherzogthum Baden bestehenden Gewerbegerichten wurden im Laufe des vergangenen Jahres 1588 Rechtsstreitigkeiten anhängig, und zwar beim Gewerbegericht Karlsruhe 648, Mannheim 243, Heidelberg 213, Pforzheim 203, Freiburg 185, Offenburg 42, Durlach 29, Lahr 25. Es handelte sich in sämtlichen Fällen um Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. Das Gewerbegericht Offenburg hat seine Thätigkeit am 1. Februar v. J. begonnen. Erledigt wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1433 Rechtsstreitigkeiten, und zwar durch Vergleich 471, durch Verzicht im Sinne des §. 277 C. P. O. 7, durch Zurücknahme der Klage 335, durch Anerkenntniß 17, durch Versäumnisurtheil 110, durch andere Endurtheile 493. Nur gegen 3 Endurtheile der Gewerbegerichte wurde Berufung eingelegt. Eine Thätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsämter (§. 61 ff. des Gesetzes vom 29. Juli 1890) oder als begutachtende Stellen (§. 70 eodem) ist im Jahre 1895 nicht vorgekommen.

Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar traf mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich am Dienstag Nachmittag gegen 6 Uhr im besten Wohlsein in Genua ein. Eine große Menschenmenge erwartete in der Nähe des prächtig geschmückten Bahnhofes Santa Libanaria die Ankunft der kaiserlichen Herrschaften, während im Wartesaale der Herzog von Genua, die Spitzen der Behörden und die Mitglieder der deutschen Kolonie versammelt waren. Nach herzlicher gegenseitiger Begrüßung der Majestäten mit dem Herzog von Genua erfolgten die üblichen Vorstellungen, worauf sich das Kaiserpaar unter den fortgesetzten lebhaften Huldigungen der Volksmenge mit den kaiserlichen Prinzen und dem Gefolge an Bord der „Hohenzollern“ begab, geleitet vom Herzog von Genua, der Generalität und den Vertretern der Behörden. Um 7¹/₂ Uhr Abends ging die „Hohenzollern“

ruhiger und entschlossener. Hier gab's nur einen Weg und den mußte er ohne Bedenken wandeln.

Er steckte die Quittung in die Tasche und wollte die Kammer verlassen, als der Hofbauer die Thür öffnete.

„Was fällt dir denn nur ein, die Leute allein zu lassen?“ befürchte er.

„Ich hab' mit Euch zu reden, Vater, — tretet ein und macht die Thür zu, was ich Euch zu sagen hab', muß für's erste noch unter uns bleiben. Ich hab' die Quittung gefunden, welche Ihr dem armen Steffen —“

Der Hofbauer prallte zurück, aschfarbig wurde sein Gesicht und entsetzt erhob er die Hand.

„Lüge,“ unterbrach er den Sohn, „gehst du d'rauf aus, deinen Vater zu richten?“

„Nicht ich, dieses Papier thut's, das Euch in's Zuchthaus bringt. O, Vater, habt Ihr, der reiche Mann, denn gar nicht an Euer Seelenheil gedacht, als Ihr die Schwurfinger aufhobet, um einen Falsch-Eid zu schwören und das letzte Hab' und Gut einer Wittwe und Waise zu stehlen?“

„Sei kein Narr, so was zu glauben, Junge,“ rief der Hofbauer, nach Lust schnappend, „hab' ich nicht den Schuldschein gehabt? Es soll mir einer kommen.“

„Nawohl, den hattet Ihr,“ nickte Bernhard, „weil Ihr einen anderen Bogen Papier zerrissen

nach Neapel ab, alle Schiffe im Hafen von Genua trugen festlichen Flaggenschmuck, die dort ankernden deutschen Dampfer brannten außerdem bengalische Feuer ab, überall erklang seitens der Schiffskapellen die deutsche Nationalhymne, Artilleriesalven ertönten von den Hafensforts als Abschiedsgruß für die erlauchtesten Reisenden. Als die „Hohenzollern“ am Quai entlang fuhr, ereignete sich ein bemerkenswerther Zwischenfall. Hoch oben auf der Kommando- brücke seines Schiffes stehend, rief der Kaiser laut: „Viva il Re!“ („Es lebe der König!“) worauf die auf dem Quai versammelte Volksmenge mit dem begeisterten Rufe: „Viva Imperatore!“ („Es lebe der Kaiser!“) antwortete. Zahlreiche Barken begleiteten die Yacht bis zum Hafenausgange, und neue Artilleriesalven ertönten, als die „Hohenzollern“ in's offene Meer hinausfuhr.

Berlin, 25. März. Die „Nationalzeitung“ meldet: Während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers in Wien wird auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe sich dort einfinden; er reist dorthin, um der Hochzeit seiner Nichte beizuwohnen.

— Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ offiziös mittheilt, den Prinzen Heinrich beauftragt, ihn bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau zu vertreten. Der Prinz wird von einem starken militärischen Gefolge begleitet sein.

— Die Gräfin von Hartenau, Wittve des früheren Fürsten Alexander von Bulgarien, ist mit ihrem sechs Jahre alten Sohne Grafen Arfen von Hartenau zu dauerndem Aufenthalt in Frankfurt eingetroffen.

— Die „Bormser Zeitung“ schreibt: Am 24. d. M. wurde im Rhein, in der Nähe der Maulbeeraue, eine Leiche an das Land getrieben und von einem Nordheimer Einwohner entdeckt. Man vermuthet in dem Todten den am 9. März bei dem durch das Hochwasser erfolgten Brückeneinsturz in Freiburg verunglückten Geh. Oberregierungsath Landeskommissär Siegel, für dessen Auffindung und Bergung eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt ist.

Essen, 25. März. Die Rhein. Weiß. Ztg. meldet: Heute Vormittag 10 Uhr stießen zwei Güterzüge bei dem Bahnhof Hattingen zu-

habt und dem armen ehrlichen Steffen vor-machtet, es sei der Schuldschein gewesen. Vater, um Gottes Barmherzigkeit willen, ich fange an zu glauben, daß Ihr solches nicht umsonst gethan haben könnt, — und daß auch Ihr an dem Feuer, wobei Steffen um's Leben kam —“

Der Hofbauer mußte sich jetzt setzen, weil ihm die Kniee schlotterten, er stierte den Sohn mit einem so irren Ausdruck an, daß dieser aufstöhnend die Hände vor's Gesicht schlug.

„Gib mir das Papier,“ rief jener zischend, „du bist ein schlechter Dube, der Vater und Mutter in's Unglück stürzen will. Gib's her, Alles ist Lüge!“

„Nein, ich geb' Euch diese Quittung nicht, bis Ihr mit mir zu Eurem Advokaten in die Stadt gefahren seid und dort 10 000 Gulden als Kaufpreis für die Acker der Wittve Steffen niedergelegt habt.“

Wie von der Tarantel gestochen, fuhr der Hofbauer jetzt empor.

„Denkst, ich wär' ein solcher Narr,“ keuchte er, „nicht einen Gulden kriegt sie. O, ich merke jetzt deine List, willst mich schneiden, um die Betteldirne zu heirathen.“

„Sie würde sich vor dem Sohne des Meinesidigen und Brandstifters bedanken,“ sprach Bernhard hart, „ich möcht' ihr diesen Schimpf

sammen. Die Lokomotivführer Münstermann und Leindefcker wurden getödtet, 7 Wagen zertrümmert.

Frankreich.

* Die Gerüchte, wonach zwischen dem Minister des Auswärtigen Berthelot und dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim Meinungsverschiedenheiten in der ägyptischen Frage entstanden sein sollten, sind von der offiziellen „Agence Havas“ mit merkwürdiger Raschheit dementirt worden. Natürlich, es wäre auch zu schrecklich für jeden französischen „Patrioten“, zu wissen, daß irgend etwas zwischen Frankreich und dem geliebten Rußland nicht klappen sollte.

Spanien.

* Auf Cuba schossen zwei spanische Truppenabtheilungen aufeinander, wobei man zusammen 17 Todte und 89 Verwundete hatte. Das ist schon der zweite derartige Fall innerhalb der letzten drei Wochen.

Italien.

Neapel, 25. März. Das deutsche Kaiserpaar und die kaiserlichen Prinzen sind an Bord der Hohenzollern heute Nachmittag 5 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen.

Neapel, 26. März. Das deutsche Kaiserpaar unternahm heute früh 9 Uhr mit den beiden Prinzen und Gefolge einen Ausflug nach dem Vesuv. Gestern war das Kaiserpaar auf der „Hohenzollern“ geblieben und hatte den Prinz und die Prinzessin Heinrich zu sich eingeladen.

Neapel, 26. März. Prinz Heinrich von Preußen machte mit seiner Gemahlin den aus Afrika hier eingetroffenen Verwundeten im Hospital della Trinita einen Besuch. Die Herrschaften verweilten fast eine Stunde und

nicht anthun. Bedenkt Euch, Vater, hier ist die Quittung —“

Er hielt sie ihm geöffnet vor die Augen, der Hofbauer wollte zugreifen, doch Bernhard zog sie rasch zurück.

„Ihr habt Euch überzeugt, nun entschließt Euch.“
„Und was thätest du beginnen, wenn ich nein sag?“

„Dann geh' ich von hier zu Mutter Steffen ihrem Advokaten und geb' ihm die Quittung. Ja, das thät ich, und schwör's bei allem, was mir heilig ist, weil ich nicht Euer Mitschuldiger sein kann bei Euren Todsünden.“

„Auf die Mutter!“ sagte der Alte mühsam.
„Freilich, sie wird das Hauptwort dreinzureden haben, wie immer, und hat Euch auch sicherlich dazu getrieben.“

Der Vater nickte mechanisch, während Bernhard die Thür öffnete und vor seiner Mutter stand, die offenbar gehorcht hatte. Sie trat ein und sah den Hofbauer verächtlich an, fragte aber nicht. Bernhard theilte ihr in kurzen Worten das Geschehene mit, wobei ihr Gesicht sich langsam zu röthen begann.

„Gut, was sollt' aber der Advokat davon denken?“ sagte sie spöttisch. „Das wär' doch, sollt' ich meinen, ein Schuldbekennniß.“

„D nein, im Gegentheil,“ erwiderte Bernhard, „ich will nur, daß Ihr Eure Sünden bereut und sie wieder gut zu machen sucht. Ich will von Euch nichts haben und werde fortgehen auf Nimmerwiederkehr, — weil ich mit Euch nicht mehr unter einem Dache leben könnt'. Du bist die Klügere, und hast den Vater dazu getrieben, Mutter, Ihr werdet auch wissen, daß es keinen andern Ausweg gibt. Sagt meinethalbs dem Advokaten, daß Ihr's mir zu Liebe thut.“

Das waren furchtbare Minuten für die Hofbäuerin, die aber ihren Sohn zu gut kannte, um irgend welche Rücksicht von ihm zu erwarten.

„Soll's heut' noch sein?“ fragte sie kurz.
„Ja, und gleich baar ausbezahlt,“ antwortete Bernhard zögernd.

„Du kommst nicht mit zurück?“
„Nein, ich werde der Wittve das Geld bringen und dann fortgehen.“

„Wirft aber die Hälfte doch wohl behalten?“
„Das glaubt Ihr selbst nicht von mir.“

Wenige Stunden später fuhr der Hofbauer mit Frau und Sohn nach der Stadt. Die Bäuerin mußte selber mit, weil ihr Mann schier blödsinnig dreinschaute und fortwährend mit dem Kopf schüttelte, wie es zugegangen, daß das

erkundigten sich bei einzelnen Verwundeten nach deren Verletzungen, sowie den Vorgängen in der Schlacht bei Abua.

Dänemark.

— Wie Kopenhagener Blätter berichten, wird sich Prinz Christian, der älteste Sohn des dänischen Kronprinzen, mit der Prinzessin Pauline von Württemberg verloben. (Prinz Christian ist 26 Jahre alt, während die Prinzessin Pauline, das einzige Kind des Königs von Württemberg aus seiner ersten Ehe mit der am 30. April 1882 verstorbenen Prinzessin Marie, geb. Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, am 19. Dezember 1877 geboren ist.)

Bulgarien.

Sofia, 26. März. Fürst Ferdinand hat heute Nacht 12 Uhr 45 Min. in Begleitung Stoilow's und Petrow's, sowie des türkischen Kommissars in Sofia die Reise nach Konstantinopel angetreten.

Afrika.

* Der Volksraad der Transvaal-Republik hat die Erlaubniß zu der geplanten Reise des Präsidenten Krüger nach England verjagt.

Amerika.

* Zwischen den beiden Häusern des nordamerikanischen Kongresses herrscht noch immer keine Einigkeit wegen der Kuba-Angelegenheit. Das Repräsentantenhaus hält gegenüber dem Senat an seinem Beschlusse antrage in Sachen der Anerkennung der cubanischen Insurgenten als kriegsführende Macht fest; eine am Dienstag abgehaltene gemeinsame Konferenz von Deputirten beider Häuser verlief ergebnislos.

Feuer die Quittung nicht verbrannt hatte. Der Advokat war freilich von der Höhe der Summe überrascht, worauf Bernhard rasch das Wort ergriff und die Erklärung abgab, daß der Vater es ihm zu Liebe gethan, zumal der alte Steffen todt sei und seine Wittve und Tochter hilflos hinterlassen habe. Sein Vater habe ja noch immer gewonnen, weil nun endlich Alles in einer Hand sei.

Das Geld war auch zur Stelle, wer sollte dem reichen Hofbauer nicht auf seine Unterschrift 10 000 Gulden herleihen, zumal der Advokat einen Schein darüber aufsetzte. Es war nur auf einen Monat, wie die Bäuerin trozig bemerkte.

Und dann schieden Eltern und Sohn ohne Wort und Händedruck von einander, Bernhard mit dem Kaufschein und dem Geld in der Tasche, die Bäuerin mit der zerknüllten Quittung in der festgeballten Hand.

Der junge Bursche mußte sich auf der Straße doch noch einmal nach den Eltern umschauen und es gab ihm einen Stoß in's Herz, als er nur dem Blick des Vaters begegnete, während die Mutter starr und hochmüthig weitergeschritten war. Seine Augen füllten sich mit Thränen und er mußte dem alten Mann noch einen letzten Abschiedsgruß zuwinken. Dann schritt er hastig in die entgegengesetzte Straße und die Brücke zwischen ihm und dem Vaterhause war für immer abgebrochen.

Nach wenigen Minuten stand er vor Renate und ihrer Mutter, die in starrer Ueberraschung seine seltsame Botschaft anhörten.

„Ihr sehet daraus,“ setzte er mit gepreßter Stimme hinzu, „daß ich von Euren Rechten überzeugt bin, und daß ich meinen Vater windelweich gemacht hab'. Wenn Ihr auch keine Beweise erbringen könnt', so seid doch überzeugt, daß ich schuldblos daran bin —“

„Das sind wir auch,“ fiel Renate, die leichenbläß geworden war, rasch ein. „Aber all' Euer Geld kann uns die Ehr' nicht zurückgeben, die er uns genommen hat. Nehmen's nur wieder mit, Bernhard Wenzel, ich will lieber dem ehrlichen Bastian schuld bleiben, als dieses Geld vom Hofbauer nehmen.“

Bernhard sah sie mit einem so unfähig traurigen Blick an, daß Renate die Augen senken mußte.

„Wenn Ihr mich auch verachtet, weil ich meines Vaters Sohn bin,“ sagte er, „so nehmt's doch aus Mitleid mir mir an, damit ich den Trost mit mir hinaustrag' in die Fern', daß ich's in etwas hab' gut zu machen versucht.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. März. Präsident Gönner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 70. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit der Minister v. Brauer und Eisenlohr, des Geh. Oberregierungsrats Haas, des Ministerialdirektors Schenkel, des Baudirektors Honiell und des Ministerialrats Depl. Zwei Petitionen waren eingegangen. Minister v. Brauer legte einen Gesetzentwurf vor wegen Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Karlsruhe über Ettlingen nach Pforzheim und Herrenath, dieselbe wird 57 Kilometer lang und soll einen Staatszuschuß von 960,000 M. erhalten. es soll dies das letzte Projekt dieser Session sein. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die geschäftliche Behandlung der beiden Gesetzentwürfe: a. Die Fürsorge für Gemeindebeamte. Wird der Kommission für die Gemeindeordnung überwiefen. b. Die Abänderung einiger Bestimmungen des Ortskirchensteuergesetzes. Hierfür wurde eine Kommission von 7 Mitgliedern ernannt. Hierauf folgte die Fortsetzung der Spezialberatung über: 1. Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Ausgabe-Titel 17 und Einnahme-Titel 8; 2. Verwaltung des Bergweins, Ausgabe-Titel 18 im Budget Großh. Ministeriums des Innern. Nach kürzeren Debatten wurden sämtliche Positionen genehmigt, bis auf die Anforderung für die Dreifambrücke, für welche jetzt im Nachtrag eine größere Summe verlangt werden muß, im außerordentlichen Etat. Den Schluß bildete die Petition der Straßenwärter des Landes um Verbesserung ihrer dienstlichen Lage. Berichterstatter Abg. Hans Schlug Namens der Petitionskommission vor: 1. Ueber die Bitte betreffs etatmäßiger Anstellung zur Tagesordnung überzugehen; 2. die Bitte um Vesterstellung dem Wohlwollen der Regierung zu unterbreiten, die Petition in diesem Betreff zur Kenntnishaube zu überweisen; 3. über die Bitte um Gehaltserhöhung im Gebirge ebenfalls zur Tagesordnung überzugehen. Diese Anträge wurden theils einstimmig, theils mit großer Mehrheit angenommen.

Verschiedenes.

Berlin, 23. März. Die Preisfrage „Wann ist der Mensch betrunken?“ wurde, wie das „Kl. Journal“ meldet, gestern hier vor dem Schöffengericht erörtert, als der Angeklagte den beliebten Generalverteidigungs-

„Ihr bleibt nicht im Hof?“ stammelte Renate.
„Wärdet Ihr das für möglich halten? —
Nein, ich hab' schon den Staub von meinen Schuhen abgeschüttelt, und geb' ohne Wiederkehr. Von meinem Vater nehm' ich nichts, wir sind geschieden auf immer.“

„O, dies Unglück!“ jammerte die alte Frau.
„Nicht wahr, Renate, soviel habt Ihr noch an Mitleid für mich übrig, daß Ihr das Geld behaltet und Euch meiner, wenn's Euch besser geht, einmal erinnert? Gottes Segen über Euch alle Beide!“

Seine Stimme brach bei den letzten Worten, er wollte noch etwas hinzufügen, wandte sich aber rasch der Thür zu, um sich nicht ganz unmännlich zu zeigen.

Dawar's mit Renate's Kraft ebenfalls zu Ende.

„Bernhard, du gehst nicht, dein Platz ist bei mir!“ rief sie aufschluchzend und im nächsten Augenblick fühlte sie sich von seinen Armen umschlungen, während ein Friedens-Engel unhörbar durch das Stübchen schritt.

Mutter Steffen wunderte sich über die Mäßen, wie das so schnell gekommen war, und kam aus dem Kopfschütteln lange nicht heraus. Der brave Bastian aber, welcher seine Auslagen auf Heller und Pfennig bezahlt erhielt, härmte sich heimlich und konnt' es von der Renate nicht fassen, daß sie den Sohn jenes Mannes heirathen konnte. Trogalledem war er doch ihr Zeuge bei der stillen Trauung, welche einige Wochen später stattfand.

Das junge Paar siedelte sich in einer entfernten Gegend an, wo es sich zuerst ein Landgütchen pachtete. Das Geld brachte Segen, da Bernhard Wenzel in wenigen Jahren schon im Stande war, das Gütchen zu kaufen. An seinem Herde waltete der gute Geist der Liebe und Eintracht, unter dessen Zauberstabe Alles gedeiht.

Mutter Steffen hatte gute Tage und jammerte nur noch, daß ihr Seliger es nicht auch so gut gehabt.

Der Hofbauer wurde nach und nach menschenschen, bis er in völligem Jrrsinn starb. Die Hofbäuerin aber ließ ihren Brudersohn kommen, setzte ihn zum Erben ein und quälte ihn so nachdrücklich, daß er auf Alles verzichtete und davon lief, worauf sie ihrem Sachwalter, dem einzigen, dem sie vertraute, Alles vermächte und schon nach wenigen Jahren mit einer Verwünschung gegen den Sohn aus dem Leben schied.

Auch an ihr bewahrheitete sich der Spruch, daß die Schuld sich auf Erden schon rächt.

und „sinnlose Trunkenheit“ vorbrachte. Nach Prüfung des Schutzmans, der ihn auf der Wache vernommen hatte, ist ein Mann, der noch keine Personalien angeben kann, nicht als sinnlos betrunken zu betrachten, er sei zwar mehrfach gestolpert, habe aber durchaus nicht den Eindruck eines Betrunknen gemacht. Die weiteren Zeugenvernehmungen ergaben eine ganze Stufenleiter von den verschiedenen Stadien des Rausches. Während der Arbeiter Kühl der Meinung ist, daß der Angeklagte „berbe betrunken“ war, bekundet der Dienstmann Strebewahn, daß er nur „einen kleinen Zäcken“ hatte, während der Schutzmans, der ihn arretirt, ihn nur für „angeschickert“ gehalten. Mit der apodiktischen Gewißheit eines Mannes, dessen rothe, bläulich angehauchte Nase ihm die Legitimation eines Sachkenners gab, entschied der Bergolder Ball: „Der Mann hatte einen mächtigen Delkopp“ und erklärte dies Urtheil noch dahin, „daß sich der Mann immer mit de Beene verheddert hat“. Er fand eine verständnißvolle Seele in einem Tischler, welcher den Angeklagten zwar

nicht für „total beschmettert“, aber doch für „gehörig angeäthert“ und „unanständig im Thran“, d. h. in einem Zustande erklärte, wo „einem alle Haare weh thun“ und man geneigt ist „seine Großmutter für 'nen Trompeter zu halten“. Die Reihe der trinkallogischen Sachverständigen vervollständigte ein Kutscher, der gefunden hatte, daß der Angeklagte sehr „aufgekräzt“ war, und ein Kaufmann, der erklärte, daß der Mann an dem „delirium clemens“ leidet. — „Det kommt von Ihrem infamen Fusel!“ jagte der Angeklagte, als er sich mit „verhedderten Beenen“ entfernte.

Der I. Badischen Invaliden-Geldlotterie, veranstaltet vom Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes, wurde von S. K. H. dem Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerialischließung zur Errichtung einer Stiftung, deren Zinserträgniß es ermöglichen soll, bedürftigen Kriegsveteranen des Verbandes und soweit die Mittel reichen, auch sonstigen bedürftigen alten Soldaten Unterstüzungen zu gewähren, gnädigst die Genehmigung erteilt. Bei manchen alten Kriegsveteranen stellen sich noch nach Jahren Leiden ein, deren Ursachen auf die Kriegstrapazen zurückzuführen sind, für welche aber Pensionen, Unterstüzungen oder Beihilfe aus dem Invalidenfond nicht gewährt werden können, weil entweder völlige dauernde Erwerbsunfähigkeit oder der Zu-

sammenhang des Gebrechens mit dem Feldzug nicht nachgewiesen ist. In solchen Fällen gewährt die Unterstüzungs-kasse des Militärvereins-Verbandes Hilfe. Die Mittel derselben werden durch die neue Stiftung erheblich erweitert werden. Jeder der ein Loos kauft, erwirbt somit nicht nur die Aussicht auf einen Geldgewinn, sondern er leistet damit auch einen Beitrag zur Unterstüzung bedürftiger alter Vaterlandsvertheidiger. Nach dem Gewinnplan werden 2918 Gewinne im Gesamtwert von 67 000 Mark, darunter der I. Hauptgewinn mit 25 000 Mark, gezogen. Die Ziehung ist auf 15. Juli d. J. festgesetzt, das Loos kostet 2 Mark, 11 Loose 20 Mark, in allen Orten Badens werden Verkaufsstellen errichtet. Den Generalloosvertrieb beorgt im Auftrag der Lotterielotteriekommission: Herr Hoflieferant Franz Pecher in Karlsruhe, Kaiserstraße 78.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 28. März 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Friedrich Kärcher von Weingarten wegen Thätlichkeiten. 2) Nathan Stengel von da wegen Bedrohung. 3) Joh. Mart. Siel von Fiehlungen wegen Betrugs. 4) Phil. Jak. Rupp von Söllingen wegen Jagdvergehens. 5) Leop. Notheis von Neuborf wegen Ruhestörung. 6) Martin Hauswirth und Franz Scheib von Weingarten wegen Körperverletzung. 7) Karl Aug. Balter und August F. Kanner von Aue wegen desgleichen. 8) Fr. Adam Schwarz und Gen. von Aue wegen unerlaubter Auswanderung. 9) Emilio Dalla Valle hier wegen Körperverletzung. 10) Gg. Müller von Freiburg wegen Betrugs.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vergebung der Ehe-Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung betreffend.

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1895/96 fünf Eheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. — 571 M 42 S an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen Kinzig-, Murg- und Pfingstkreis vom Jahre 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Baden'scher Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Unterthanen oder Diener verhehlichen und über einen ehrbaren und untadelhaften, auch arbeitssamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Kastatt, Wahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei.

Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und andern eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisvertheilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

- A. Aus dem vormaligen Oberamte Kastatt:
 1. Au aRh., 2. Vietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bidesheim und Würmersheim, 4. Elchesheim, 5. Haueneberstein, 6. Kuppenheim mit den Filialen Oberndorf und Rauenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Fösch, 8. Oberweiler mit dem Filial Niederweiler, 9. Detigheim, 10. Kastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensfels mit den Filialen Bischofweiler, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmauern, 13. Waldprechtsweiler.

- B. Aus dem vormaligen Oberamte Wahlberg:
 1. Friesenheim mit dem Filial Heiligenzell, 2. Ichenheim mit dem Filial Dundenheim, 3. Rippenheim mit Rippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Wahlberg, 6. Oberschoppsheim, 7. Oberweiler, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

- C. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein:
 1. Forbach mit den Filialen Bernersbach und Gausbach, 2. Freialshausen mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirke Gernsbach die Filiale Hilpertsau, Hoerdt, Lautenbach und Obertsroth, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stiftischen Bestimmungen gemäß „nebenbei“ — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Baden'schen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter „alle Kirchspiele durchlaufen“ sind und aus den concurrirenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrath des Heimortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Wittstellerin einzureichen, wonach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche sammt Beilagen innerhalb weiteren 14 Tagen dem Großh. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Karlsruhe den 3. März 1896.

Großherzoglicher Verwaltungshof:
G. v. Stoesser.

Die Vergebung der Eheaussteuerpreise der Maria-Victoria-Stiftung, dem sog. altbadischen Fond betreffend.

Aus der Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria, dem sog. Altbadischen Fonds in Baden sind gemäß der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Regierungsblatt vom 1833 S. 148) drei Eheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 kr. — 571 M 42 S für den 23. April 1895/96 an tugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuerpreise Mädchen zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 4 Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrath des Heimortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit seinem Antrage Großh. Bezirksamte vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 3. März 1896.

Großherzoglicher Verwaltungshof:
G. v. Stoesser.

Den Handel mit denaturirtem Branntwein betr.

Nr. 7335. In Nachstehendem bringen wir eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Februar d. J., „den Handel mit denaturirtem Branntwein betr.“ zur öffentlichen Kenntnißnahme.

Durlach den 24. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom heutigen Tage den folgenden Beschluß gefaßt:

1. Die anliegenden Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein werden mit der Maßgabe genehmigt, daß sie am 1. April 1896 in Kraft treten.
2. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche bereits mit denaturirtem Branntwein handeln und diesen Handel fortsetzen wollen, haben die in Ziffer 2 der Anlage vorgeschriebenen Anzeigen bis zum 20. März 1896 einzureichen.

Berlin den 27. Februar 1896.

Der Reichskanzler:

In Vertretung: Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner.

Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein.

Auf Grund der §§. 1 und 43 e. des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 24. Juni 1887 16. Juni 1896 wird hiermit Folgendes bestimmt:

1. Auf den Kleinhandel mit denaturirtem Branntwein findet §. 33 der Gewerbeordnung keine Anwendung.
2. Wer mit denaturirtem Branntwein handeln will, hat dies 14 Tage vor Eröffnung des Handels der zuständigen Steuerbehörde und der Ortspolizeibehörde anzumelden. Ueber die erfolgte Anmeldung erteilt die Steuerbehörde eine Bescheinigung.
3. Denaturirter Branntwein, dessen Stärke weniger als 80 Gewichtprocente beträgt, darf nicht verkauft oder feilgehalten werden.
4. Wer mit denaturirtem Branntwein handelt, hat in seinem Verkaufslokal an einer in die Augen fallenden Stelle und in deutlicher Schrift eine Bekanntmachung auszuhängen, wonach es verboten ist:

- a. denaturirten Branntwein, dessen Stärke weniger als 80 Gewichtsprocente beträgt, zu verkaufen oder feilzuhalten;
 b. aus denaturirtem Branntwein das Denaturierungsmittel ganz oder theilweise wieder auszuscheiden, oder dem denaturirten Branntwein Stoffe beizulügen, durch welche die Wirkung des Denaturierungsmittels in Bezug auf Geschmack oder Geruch verändert wird, und solchen Branntwein zu verkaufen oder feilzuhalten.

5. Der Handel mit denaturirtem Branntwein kann seitens der Steuerbehörde untersagt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb wahrscheinlich machen. Gegen die Entscheidung ist die Beschwerde an die Direktivbehörde und die oberste Landesfinanzbehörde zulässig. Die Entscheidung der letzteren ist endgiltig. Von jeder Untersagung ist der Ortspolizeibehörde Mittheilung zu machen.

6. Die Beamten der Zoll- und Steuer- sowie der Polizeiverwaltung sind befugt, in die Räumlichkeiten, in welchen denaturirter Branntwein feilgehalten wird, während der üblichen Geschäftsstunden oder während die Räumlichkeiten dem Verkehr geöffnet sind, einzutreten, den daselbst feilgehaltenen oder verkauften, denaturirten oder unbenaturirten Branntwein zu untersuchen und Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbcheinigung zu entnehmen. Auf Verlangen ist dem Besitzer ein Theil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen. Für die entnommene Probe ist Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises zu leisten.

Die weitergehenden Befugnisse, welche der Steuerverwaltung im §. 15 Absatz 2 des Regulativs, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, eingeräumt sind, werden hiervon nicht berührt.

Die Musterung der Militärpflichtigen betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 7468. Die Bürgermeisterämter erhalten mit nächster Post bezw. mit nächstem Boten die Loosungsscheine für die Militärpflichtigen in ihren Gemeinden mit dem Auftrag, diese Scheine den Pflichtigen bezw. deren Angehörigen sofort zuzustellen zu lassen.

Durlach den 25. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Die Messen und Märkte im Großherzogthum Baden im Jahre 1897 betreffend.

Nr. 7252. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit nächstem Boten bezw. durch die Post je ein Exemplar des von dem statistischen Bureau bearbeiteten Verzeichnisses der im Jahr 1897 im Großherzogthum stattfindenden Messen und Märkte zur Kenntnissnahme und Aufbewahrung mit dem Auftrag, daß, falls sich in demselben Unrichtigkeiten oder Mängel zeigen sollten, dies alsbald anher anzuzeigen wäre.

Durlach den 23. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Die Wasserversorgung der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 7561. Da die Abreinigungsarbeiten im Auerweg wegen des dort vorkommenden Triebandes mit großen Schwierigkeiten verknüpft sind, wird gemäß §. 121 B.-St.-G.-B. der Auerweg von der Ecke der Amalienstraße bis zum Bahnübergang insoweit gesperrt, bis die dortigen Arbeiten fertiggestellt sind.

Der Fuhrwerksverkehr ist durch die Amalienstraße zu leiten.

Zu widerhandlungen werden an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Durlach den 27. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Bekanntmachung.

Vorbekleid.

Nr. 3194. Adam Friedrich Kleiber, geboren zu Durlach am 23. März 1858, ist etwa im Jahre 1875 von hier nach Amerika gereist und hat seitdem keine Nachricht von sich anher gegeben. Seitens dessen muthmaßlichen Erben ist gegen denselben Verschollenheitserklärung beantragt und wird er deshalb hiermit aufgefordert, Nachricht von sich an das Amtsgericht dahier gelangen zu lassen.

Desgleichen werden alle Diejenigen, welche über Leben oder Tod des Vermißten Adam Friedrich Kleiber Auskunft zu geben vermögen, andurch veranlaßt, binnen Jahresfrist

Anzeige hierher zu erstatten.

Durlach, 19. März 1896.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Bekanntmachung.

Nr. 3351. Die Wittve des am 5. November 1895 verstorbenen Landwirths Johann Bräuer, Dorothea geborene Kratt in Königsbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei diesseitigem Gerichte hiergegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 19. März 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:

Frank.

Stupferich.

Steigerungsaufkündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Dienstag, 7. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Stupferich

die nachbeschriebene Liegenschaft des

Schreiners Heinrich Lutz in

Stupferich zum zweiten Mal öffent-

lich versteigert, wobei der Zuschlag

erfolgt, auch wenn der Schätzungs-

preis nicht erreicht wird. Die übrigen

Versteigerungsgebote können bei

dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Lgrb. Nr. 2285. 1 a 69 qm

Hofraithe, 1 a 17 qm Haus-

garten und 8 a 41 qm Wiese

an der Straße nach Klein-

steinbach. Auf der Hofraithe

steht ein einstöckiges Wohnhaus

mit Balkenteller, geschätzt zu

2000 Mk.

Durlach, 23. März 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Dr. Reichardt,

Großh. Notar.

Königsbach.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Anordnung werden den Landwirth A. Gerhäuser Eheleuten in Königsbach (Trais) die unten beschriebenen Liegenschaften auf der Gemarkung Königsbach am

Mittwoch den 15. April,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Königsbach öffent-

lich zu Eigenthum versteigert und

endgiltig zugeschlagen, wenn der

Schätzungswert oder mehr geboten

wird:

1. Lgrb. Nr. 2131. 5 a 35 m Acker

im vorderen Hochberg, geschätzt zu

200 Mk.

2. Lgrb. Nr. 3397. 19 a 03 m

Acker im Brettenlauch, geschätzt zu

700 Mk.

3. Lgrb. Nr. 3586. 14 a 37 m

Wiese im Stappewaldle, geschätzt zu

200 Mk.

4. Lgrb. Nr. 3609. 14 a 92 m

Acker im Abraham, geschätzt zu

350 Mk.

5. Lgrb. Nr. 3612. 40 a 06 m

Acker und Grasrain im Abraham,

geschätzt zu 700 Mk.

6. Lgrb. Nr. 3631. 18 a 18 m

Acker im Abraham, geschätzt zu

170 Mk.

7. Lgrb. Nr. 3714. 19 a 99 m

Acker in den Langwiesäckern, ge-

schätzt zu 700 Mk.

8. Lgrb. Nr. 3732. 18 a 35 m

Acker im Höhlgähle, geschätzt zu

400 Mk.

9. Lgrb. Nr. 3757. 21 a 29 m

Acker auf den Hübelen, geschätzt zu

500 Mk.

10. Lgrb. Nr. 4006. 18 a 19 m

Acker im Traisbruch, geschätzt zu

350 Mk.

11. Lgrb. Nr. 4052. 14 a 74 m

Acker im Traisrain, geschätzt zu

400 Mk.

12. Lgrb. Nr. 4276. 32 a 40 m

Acker in der Langweil, geschätzt zu

700 Mk.

13. Lgrb. Nr. 4322. 8 a 43 m

Wiese im Brunnenwiesle, geschätzt

zu 150 Mk.

14. Lgrb. Nr. 4345. 16 a 82 m

Acker im Einberg, geschätzt zu

450 Mk.

15. Lgrb. Nr. 4397. 21 a 36 m

Acker im Schaftrieb, geschätzt zu

400 Mk.

16. Lgrb. Nr. 4430. 12 a 54 m

Acker in den Maieräckern, geschätzt

zu 450 Mk.

17. Lgrb. Nr. 6109. 15 a 20 m

Wiese in den obern Breitwiesen,

geschätzt zu 350 Mk.

18. Lgrb. Nr. 488. 7 a 98 m Wiese

in den Krebsbachwiesen, geschätzt zu

200 Mk.

19. Lgrb. Nr. 655. 13 a 07 m

Wiese in den Graswiesen, geschätzt

zu 250 Mk.

20. Lgrb. Nr. 1250. 24 a 68 m

Acker im Hirschenland, geschätzt zu

600 Mk.

21. Lgrb. Nr. 1611. 6 a 87 m

Acker im Brettener Weg, geschätzt

zu 200 Mk.

22. Lgrb. Nr. 1900. 15 a 01 m

Acker in der hintern Wolfsflach, ge-

schätzt zu 700 Mk.

23. Lgrb. Nr. 2132. 6 a 21 m

Acker im vorderen Hochberg, geschätzt

zu 200 Mk.

24. Lgrb. Nr. 2155. 7 a 74 m

Grasland am vorderen Hübelenwald,

geschätzt zu 50 Mk.

25. Lgrb. Nr. 2542. 9 a 74 m

Grasland am Rothenberggrain, ge-

schätzt zu 40 Mk.

26. Lgrb. Nr. 2698. 28 a 96 m

Acker zu Hupach, geschätzt zu 750 Mk.

27. Lgrb. Nr. 3142. 25 a 16 m

Acker in den Fahnenäckern, geschätzt

zu 550 Mk.

28. Lgrb. Nr. 3226. 23 a 99 m

Acker am Böhlingerstaigle, geschätzt

zu 450 Mk.

29. Lgrb. Nr. 3282. 10 a 43 m

Acker im Böhlingerstaigle, geschätzt

zu 200 Mk.

30. Lgrb. Nr. 4629. 36 a 60 m

Acker im vorderen Hegenach, geschätzt

zu 550 Mk.

31. Lgrb. Nr. 4747. 6 a 94 m

Acker im Saunenmann, geschätzt zu

80 Mk.

32. Lgrb. Nr. 4797. 17 a 06 m

Acker im Reichartsgrund, geschätzt

zu 500 Mk.

33. Lgrb. Nr. 5076. 24 a 08 m

Acker auf der Ebene, geschätzt zu

700 Mk.

34. Lgrb. Nr. 5222. 14 a 09 m

Acker im Sallenbusch, geschätzt zu

250 Mk.

35. Lgrb. Nr. 5941. 2 a 02 m

Garten in den Krautgärten, geschätzt

zu 30 Mk.

36. Lgrb. Nr. 6169. 1 a 68 m

Wiese in den mittlern Heckwiesen,

geschätzt zu 40 Mk.

37. Lgrb. Nr. 6185. 4 a 28 m

Wiese in den mittlern Heckwiesen,

geschätzt zu 100 Mk.

38. Lgrb. Nr. 6256. 17 a 36 m

Wiese im untern Heustett, geschätzt

zu 150 Mk.

39.
Lgrb. Nr. 6919. 13 a 36 m
Acker im vordern Heustett, geschätzt
zu 220 M.

40.
Lgrb. Nr. 3632. 8 a 89 m
Acker im Abraham, geschätzt zu
150 M.

41.
Lgrb. Nr. 3733. 4 a 73 m
Acker im Höhlgähle, geschätzt zu
70 M.

42.
Lgrb. Nr. 3957. 3 a 97 m
Wiese im Traisbruch, geschätzt zu
50 M.

Durlach, 15. März 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schultheiß,
Großh. Notar.

Königsbach.

1. Steigerungsankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung
werden am
Donnerstag den 16. April 1896,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause zu Königsbach die
den Tagelöhner Johann Föllner
(Daniel Sohn) sammt verbünd-
lichen Eheleuten von Königs-
bach gehörigen Liegenschaften Ge-
markung Königsbach öffentlich zu
Eigenthum versteigert, wobei der
Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert
oder mehr geboten wird.

1.
Lgrb. Nr. 1644, Plan 8. 9 a
07 m Acker am Brettener Weg,
geschätzt zu 150 M.

2.
Lgrb. Nr. 2929, Plan 13. 17 a
65 m Acker am Eitenerrain, ge-
schätzt zu 300 M.

3.
Lgrb. Nr. 38, Plan 1. 2 a
65 m Hofraite und Garten im
Ortsketter mit darauffolgendem zwei-
stöckigen Wohnhause mit Dach-
wohnung, Balkenteller, im Stock
angebauter einstöckiger Scheuer, eine
einstöckige Stallung mit Holzlage,
geschätzt zu 3200 M.

4.
Lgrb. Nr. 746, Plan 6. 13 a
36 m Acker und öder Rain im
untern Kirchberggrain, geschätzt zu
80 M.

5.
Lgrb. Nr. 1644, Plan 8. 9 a
08 m Acker am Brettener Weg,
geschätzt zu 150 M.

6.
Lgrb. Nr. 2780, Plan 11. 9 a
96 m Acker auf dem Schöpfle, ge-
schätzt zu 300 M.

7.
Lgrb. Nr. 2938b, Plan 12. 15 a
95 m Acker am Eitenerrain, ge-
schätzt zu 350 M.

8.
Lgrb. Nr. 2940, Plan 12. 14 a
48 m Acker am Eitenerrain, ge-
schätzt zu 300 M.

9.
Lgrb. Nr. 3032, Plan 12. 7 a
55 m Acker in den Junkerforsten,
geschätzt zu 150 M.

10.
Lgrb. Nr. 3314, Plan 16. 14 a
76 m Acker im Neuenberg, geschätzt
zu 280 M.

11.
Lgrb. Nr. 5232, Plan 22. 14 a
67 m Acker im Sallenbusch, ge-
schätzt zu 350 M.

12.
Lgrb. Nr. 5243, Plan 22. 10 a
92 m Acker im Sallenbusch, ge-
schätzt zu 150 M.

Durlach, 15. März 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schultheiß,
Großh. Notar.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.
Montag den 30. März,
Nachmittags 1 Uhr, werde ich in
der Ettlinger Straße 1 dahier:
8 Regulirfüllöfen, 4 Hopwell-
öfen, 8 Eisthalöfen, 1 Nasen-
mähmaschine, 3 Rübemühlen
gegen Baarzahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern.
Durlach, 27. März 1896:
Der Vollstreckungsbeamte:
Bleich,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Kuhfleisch,
junges fettes (keine Rothschlachtung),
wird heute (Samstag) aus-
gehauen bei
Karl Rittershofer,
Pfinzvorstadt 17.

**Junges fettes
Kuhfleisch,**
per Pfd. 54 Pfg., wird morgen
(Samstag) auf dem Marktplatz
ausgehauen vom Gut Lamprechtshof.
Ch. Horsch.

Junges Kuhfleisch,
pr. Pfund 40 S., wird morgen
(Samstag) auf dem Marktplatz
ausgehauen.

STROH
zum Verpacken wird angekauft
Maschinenfabrik Gritzner.

Zimmerleute,
6 tüchtige, und 2 Lehrjungen
können sofort eintreten bei
Joh. Semmler,
Zimmermeister.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann auf
Ostern unter günstigen Bedingungen
bei mir in die Lehre treten.
Ludwig Kleiber,
Bild- und Steinhauermeister,
Durlach.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, der Lust
hat das Maler- und Tüncher-Ge-
schäft zu erlernen, kann unter
günstigen Bedingungen in die Lehre
treten bei
Adam Goldschmidt,
Malermeister, Lammstraße 9.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, der Lust hat
das Tüncherhandwerk zu erlernen,
kann unter günstigen Bedingungen
in die Lehre treten bei
Herm. Weissang, Tünchermstr.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Zimmergeschäft suche
ich einen kräftigen Lehrjungen.
Gustav May, Durlach.

Wohnung,
schönes Zimmer nebst Küche und
Zubehör, auf 23. Juli zu vermieten
Hauptstraße 1.

Matrasen - Dünger - Versteigerung in Gottesau.
Montag den 30. März d. J., Vormittags 8 Uhr, ungefähr
90 Haufen der 1., 2. und 3. Batterie im Kasernement Gottesau.
I. Abtheilung
1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Durlach.

Vieh-Versteigerung.
Montag 30. März,
Vormittags 9 Uhr,
werden im Hause Adler-
straße Nr. 19 gegen
Baarzahlung versteigert:
2 Fahrflühe, worunter eine groß-
trüchtige, ein 16 Monate alter
Kindsfasel und ein 6 Monate
altes Kind.
Friedrich Weiler.

**Esparsetten-
Blüthen-Honig**
von lichter Farbe und gutem Aroma
empfiehlt Samstag auf dem
Wochenmarkte
Bienenzüchter **Ottendörfer**
aus Wöflingen.

Bodenlacke
und **Farbwaren** billigt bei
Ferd. Böhler,
Kelterstraße 24.
Es wird ein ordent-
liches Mädchen zu häus-
lichen Arbeiten auf Ostern
gesucht. Näheres zu er-
fragen bei der Expedition
dieses Blattes.

**Giftfreie
Eierfarben**
empfiehlt
Fried. Barié jr.

Ein schwarzer Anzug
ist zu verkaufen
Serrenstraße 25.
Zu vermieten eine kleine Woh-
nung von 1 Zimmer, Küche und
Speicherkammer an eine einzelne
Person auf den 23. Juli
Rappenstraße 14.

Dickrüben
sind zu verkaufen
Lammstraße 35.

Frische Blut-Orangen,
sowie **Citronen** empfiehlt
Friedrich Dietz,
Conditor.

Acker, 1 Viertel auf
der Keuth, mit
tragbaren Obstbäumen, ist zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Näheres
Kelterstraße 27, unt. Stock.

Albbitte.
Die gegen Marie Häberle
ausgesprochene Beleidigung nehme
ich als unwarh zurück.
Durlach, 27. März 1896.
Jakob Granges.

Zwei Damen suchen per 23. Juli
eine **Wohnung** von 3 Zimmern,
Küche und Zugehör. Adresse an die
Expedition dieses Blattes.
Serrenstraße 24 ist eine
Wohnung von einem großen tape-
zirten Zimmer mit Alkov, Küche,
Keller, Speicher, Schweinestall und
Dungplatz auf 23. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen
Väderstraße 4.

Ein Herd,
vorzüglich erhalten, mit gutem Back-
ofen und starkem Kupferkessel ist
Umzugs halber billig zu verkaufen
Basler Thor 5, parterre.

Eierwecke
Freitag, Samstag und Montag bei
Wilh. Wagner.

2-3 ordentliche Arbeiter
können Kost und Wohnung haben
Hauptstraße 41, 2. St.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung haben
Kelterstraße 4, 2. St.

2 Zimmer mit Zugehör an ruhige
Leute auf April zu vermieten.
Hauptstraße 12, 2. St.

Beleidigungs-Zurücknahme.
Die beleidigenden Aussagen,
welche ich über Ernst Born, G.
S., gemacht habe, nehme ich hier-
mit wieder zurück und zahle 20 M.
Buße an den hiesigen Frauenverein.
Aue, 26. März 1896.
Magdalene Postweiler Wb.

Weinrosinen
von 14¹/₂ - 18 M bei
Ferd. Böhler,
Kelterstraße 24.

Wer ein Haus kaufen oder ver-
kaufen will, wende sich an **Julius
Loeffel, Hauptstraße 18.**

Eine freundliche Wohnung
von 4 bis 5 Zimmern mit
Glasabluß und sonstigem
Zugehör hat auf 23. Juli
zu vermieten
Fr. Jung zum Adler.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Alkov, Küche und Zubehör ist auf
23. Juli zu vermieten
Spitalstraße 5.

Durlacher Fabrik sucht einen in-
telligenten Knaben als **Lehrling.**
Auskunft durch die Exped. d. Bl.

Ein schön möblirtes Zimmer
mit Glasabluß, parterre, und
ein einfach möblirtes Zimmer zu
vermieten **Gröbinaer Straße 3 b.**
Kronenstraße 8 ist eine Woh-
nung im 3. Stock mit 2 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf 23. Juli
zu vermieten.

Zu verkaufen
1 großer, guterhaltener, kupferner
Kessel, 1 guterhaltener Marktstand,
sowie 1 guterhaltener Fleischhänder
Serrenstraße 25.

Eine Wohnung von 2-3 Zim-
mern mit Zugehör, womöglich auch
mit Stallung, wird auf 23. April
zu mieten gesucht. Von wem,
sagt die Expedition dieses Blattes.
Dasselbst ist auch ein kleiner
Ladenschaf zu verkaufen.

In der Kelterstraße ist ein
Hans
sofort zu verkaufen. Näheres bei
Julius Loeffel.

Auf 1. April wird ein **Lauf-
mädchen** gesucht. Näheres
Karlsruher Allee 3, 2. Stock.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Hauptstr. 61, 2. St.

Weinrosinen.
Philipp Luger.

Amalienbad Durlach.

Baderöffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir die ergebenste Mittheilung, daß Samstag den 28. März unsere **Bad-Anstalt** eröffnet wird. Wir erlauben uns, dabei zu bemerken, daß durch eine neue Brunnenanlage dem früheren Uebelstand des Wassers vollständig abgeholfen ist und wir dennoch eine Preisermäßigung haben eintreten lassen.

Indem wir zur zahlreichen Benützung ergebenst einladen, zeichnen

Hochachtungsvoll
Karl Weiss Erben.

Durlach den 24. März 1896.

NB. Herr G. F. Blum, Kaufmann hier, hat auch dieses Jahr die Güte, Badeabonnement für uns abzugeben.

Abonnement

auf die 2mal täglich erscheinende

Bad. Landeszeitung 2 M. 50 Pf.

mit wöchentlich 3maligem Unterhaltungsblatt

für das II. Quartal 1896

Futterschneidmaschinen,

Rübenschneidmaschinen, Pflüge, Eggen, Schubkarren empfehle billigt, um mein Lager etwas zu räumen.

Emil A. Schmidt.

Die Weinhandlung

von

Carl Steinmetz,

Durlach, Hauptstraße 57,

bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende Erinnerung.

Aus meinem Wirtschaftskeller (Festhalle) empfehle von 50 Pfg. an per Liter über die Straße.

Die Damenschusterei, z. Zt. in Karlsruhe,

ladet die Frauenwelt von Durlach und Umgebung zu einem weiteren Kurse ein. Jeder Schuh wird in Tuch und Leder zu arbeiten gelehrt. Keine Schülerin verläßt den Kurs, ohne selbstständig arbeiten zu können, wofür garantiert wird.

Der Lehrkurs kostet 10 Mk. und dauert bis 30. April.

Ergebenst

Die Direction.

Kurslokal: Rüburrer Straße 23. parterre.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2602.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg., durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2603.

In der bekannten **Stadtscollette Julius Loeffel** sind Mezer Geld-Loose (Hauptgewinn M. 50,000), Mannheimer und Frankfurter Pferde-Loose à M. 1 zu haben. NB. Die Gewinne werden auf Wunsch baar ausbezahlt.

Spartocherde, Kesselöfen,

sowie alle Sorten Regulir- und Kachelöfen, ferner alle Sorten Kochgeschirre und Feuergeräthe empfiehlt in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren zc. zc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

Zu Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Roth- & Blaukleesamen, Haathafer & Saatwicken,

Alles in bester Qualität unter jeder Garantie bei billigsten Preisen empfiehlt

August Schindel,

Ecke der Adler- und Salschhausstraße Nr. 1.

Die Weinhandlung

von **Emil Graf, Münster a. St.,**

Zitiale: Durlach, Jehnthstraße 6.



bringt ihr gut sortirtes Lager in garantiert reinen Weiss- & Rothweinen in empfehlende Erinnerung. Gest. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur Stadt Durlach oder bei Frau Weidert 286. zum Kranz abgeben zu wollen.

Dampfwasch-Anstalt von Carl Bardusch, Ettlingen.

Den geehrten Herrschaften bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Tadellose Herrenwäsche und schrankfertige Wäsche.

Schonendste Behandlung derselben wird garantiert.

Keine Verwendung von Chemikalien.

Beste Referenzen, reelle Bedienung, civile Preise.

Wäsche-Wagen wöchentlich in Durlach.

Gest. Aufträge erbitte entweder **direkt** oder durch Herrn **Albert Caspar**, Sophienstraße 2, zu übermitteln.

Hochachtungsvoll

Carl Bardusch.

Fernrohre
per Stück 3,20 Mark.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Starke Vergrößerung

unter Garantie!

Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.

Preis-Catalog

sämmtlicher optischen Waaren, aller Arten Messer, Scheeren, Schuss-, Hieb- und Stichwaffen versenden an Jedermann gratis und franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

Vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Preisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pfd.

Thee-MESSMER

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel.

Die beste Nahrung für Säuglinge ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch, da sie nahezu dieselbe chemische Zusammensetzung wie die Muttermilch hat, also direkten Ersatz der Muttermilch bildet. Keine Umme. Kein Soghlet-Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kuhmilch. Täglich frisch hergestellt und sterilisiert.

D. R. P. 82,510.

Milchsterilisations-Anstalt

Dr. Janssen,

Karlsruhe, Friedenstraße 18.
Brochure u. Gebrauchsanweisung gratis und franco. Versandt nach Auswärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plomben, Zahnoperationen etc. etc.

von

Carl Krane,

Karlsruhe,

19 Amalienstraße 19,

Ecke der Amalien- u. Karlstr., vormals W. L. Schwaab (Ludwigsplatz).

Eine Partie Flaschen, Gläser, 2 Aushängeschilder, 1 größeres Bild, 1 Stehpult, 1 Bockschlitten, Fahnen, 1 Fleischständer, 1 Krautständer, 1 Schmalztaune, 4 Läden, 1 Blumenstisch, 1 großer Kaffeebrenner, 1 kleiner Kaffeebrenner wird billigt abgegeben
Hauptstraße 71.

Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe als **Rechtsanwalt** niedergelassen.

Geschäftszimmer:
Kaiserstraße Nr. 161,
Eingang Mittelstr. Telefon Nr. 404.
Otto Heinsheimer,
Rechtsanwalt.



Eine getigerte **deutsche Dogge** hat sich am Mittwoch verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, sich wegen näherer Auskunft an Herrn **Steinbrunn**, Gasthaus zur Krone in Durlach zu wenden.

Süßrahmbutter,

pr. Pfd. M. 1.05,

Ia. Landbutter,

pr. Pfd. 95 S.

Philipp Luger.

Bauernknecht, ein tüchtiger, oder auf Ostern eintreten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Garantirt seidenfrei und keimfähig

empfehlen zu billigen Preisen **Roth- & Blaukeesamen** und **Esparsette**, sowie engl., franz. und italien. **Kangras**, ferner **Thomasmehl, Kainit, Albert's Garten- & Blumen-Dünger, Superphosphate & Chile-Salpeter**

K. Leussler

am Brunnenhaus.

Auf 1. April wird eine **Frau** für einen **Lausdienst** gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln, ferner gehobelte **Niemer** und **Stäbe** jeder Art empfiehlt billigt **Emil A. Schmidt.**



und nun kein feines Stroma zu beschaffen, kommt Strohener's Strohstoff nur in plombierten Packungen, wie nebenstehend abgebildet, in den Handel. Strohener's Strohstoff ist nach patentierten Verfahren mit Beschneidung und Stroma des Strohstoffes versehen und besteht nicht zu verwechseln mit loser Strohener's Strohstoff, wie man ihn in den Handel bringt. Strohener's Strohstoff ist herbe Strohener's Strohstoff, kann aber auch unversehrt für sich allein getrocknet werden. Um Strohener's Strohstoff zu feiner untersuchen, Schmelze in Strohener's Strohstoff, sehr leicht u. erstickt man durch seine Verwendung weissenlöcher (Erbsenstiche)!

Zum Schutze gegen Fälschungen

Bücherranzen

in reicher Auswahl von 1 Mark an, **Federkasten (Schieber) und Federrohre, Schiefertafeln** in Hartholz- und polirten Rahmen, **Klapptafeln, Schiefertafeln in Mappen, Sämtliche Schulbücher.**
H. Walz, Durlach, am Markt.

Ausverkauf

wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe.** Mein Ausverkauf dauert bis zur gänzlichen Räumung des Lagers ununterbrochen in meinem Laden

Kaiserstrasse 22

fort und enthält folches noch große Partien **Vorhänge, Tischdecken, Läuferstoffe, Teppiche, Bettzeuge, Handtuchstoffe, Kleiderstoffe, Herren- & Damenwäsche, Kragen, Cravatten, Corsetten, Strümpfe, Handschuhe, Wolle & Baumwolle, Spitzen, Posamenten, Sammt- & Seidenstoffe, Kurzwaren etc.,** welche zu **Versteigerungspreisen** abgegeben werden.

D. Schwarzwälder,

Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

In der Hauptstraße oder deren Nähe wird sofort ein gut erhaltenes **Haus** zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit billigstem Preis und niederster Anzahlung, sowie genaue Beschreibung des Hauses bitte zu richten unter **K. 1029** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Karlsruhe.

Konfirmanden- & Braut-Kränze

empfehlen in schöner Auswahl billigt **W. Pohle, Hauptstraße 52.**

Drahtgeflecht,

Stachelzaun, sowie alle anderen Sorten **Draht** empfiehlt billigt

Emil A. Schmidt.

Italiener Eier,

große Waare, ganz frisch, 100 Stück M. 4.90, empfiehlt

Philipp Luger.

Pantoffel

in allen Sorten empfiehlt, auch werden alte Stiefel gekauft oder in Tausch genommen. Getragene Kleider werden zu Pantoffeln billigt umgearbeitet bei

L. Schwan im Löwen.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt & Co., Adlerstraße.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher (mit Wasserleitung) ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 23.**

Garten,

14 Ruthen, mit 10 tragbaren Obstbäumen, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eier! Eier!

Am Samstag werde ich auf dem Wochenmarkte wieder die **schönsten Eier** feilbieten.

Fl. Schoch.

Verloren gegangen ist eine silb. **Remontoir-Uhr** von der Drahtseilbahn bis zum Hotel Karlsburg. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Für Bauzwecke

empfehlen billigt eiserne Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Puthüren, Türen und Fensterbeschläge

Emil A. Schmidt.

Bäckerlehrling

sucht auf Ostern **Philipp Luger.**

Tüchtige Former

für dauernde Arbeit sucht **Maschinenfabrik** Heidelberg.

Rhein-Schwemmsteine

empfehlen

Friedr. Becker.

Asphalt-, Cement- & Betonbau-Geschäft, Durlach, Blumenvorstadt 12a.

Zur Saat.

Roth- und Blaukeesamen, in garantirt keimfähiger und seidenfreier Waare empfiehlt billigt

Friedr. Hanser,

Säckler und Bandagist, Bäderstraße 2.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Bild- und Steinhauer-Geschäft suche einen kräftigen Jungen auf Ostern gegen sofortige Bezahlung.

H. Kromer,

Karl-Wilhelmstraße 18, Karlsruhe.

Das Spezial-Geschäft für Damen-Confection

von **Karlsruhe, E. COHEN, Karlsruhe,**
Kaiser- & Lammstraße-Ecke, Kaiser- & Lammstraße-Ecke,

empfecht in unübertrefflicher Auswahl:

Schwarze und coul. Jaquettes, schwarze und coul. Kragen, Capes und Kragen in
Seide, Plüsch und Crepon, Regenmäntel, Promenademäntel,
Kindermäntel, Costumes, Blousen etc.

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten Montag, 30. März,
Abends 8 Uhr, Versammlung bei
Eglau, wobei Herr cand. cam.
Schiffederer von Aue einen Vor-
trag halten wird über „die Pro-
duktivgenossenschaft“. Die
Mitglieder und Freunde des Vereins
werden mit der Bitte um zahlreiche
Betheiligung hiezu eingeladen.
Heute, Freitag Abend 8 Uhr:
Singprobe.

Der Vorstand.

Gutengemeinde Durlach.



Am Samstag den 28. März,
Abends 8¹/₂ Uhr, findet im Lokal
(Brauerei Dummler) die übliche
Monatsversammlung
statt, zu deren zahlreichem Besuch
wir unsere aktiven wie passiven
Mitglieder wichtiger Angelegenheiten
wegen ganz besonders einladen.

Der Vorstand.

Schwaben-Verein Eintracht Durlach.



Samstag den 28. März,
Abends 9 Uhr, findet im Gasthaus
zum alten Feiß die
Monatsversammlung
statt. Landsleute jederzeit freund-
lich willkommen.

Der Vorstand.

Fried. Barié jr.

empfecht:

CONSERVEN.

Neue Malta-Kartoffeln.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste im Gasthaus zur Sonne.

Apfel- & Birnen-Most, das Liter 20 Pfg. von 20 Liter an, liefert

Karl Wagner, Weinhändler,
Kronenstr. 8, Durlach.

Ein Paar gute, schwere

Zugpferde

zu kaufen gesucht. Angebote unter
No. 500 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Für die Wasserbeschädigten

ist bei uns ferner eingegangen:

Tünchermeyer Weißfang 3 M., G. A. Sch. 6 M., Ungenannt 4 M., zweite Gabe
vom „Telegraf“ 6 M., F. R. 3 M., B. Strobel 2 M., Reinertrag aus dem am
Montag stattgefundenen Konzert der Vereine Lyra, Männergesangsverein, Nähmaschinen-
bauverein und Musikverein M. 156.55.

Anmerkung: Der vom „Telegraf“ abgelieferte Betrag besteht aus freiwilligen Bei-
trägen der Mitglieder.

Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben.
Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

Festhalle.

Sonntag den 29. März 1896, Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

von der ganzen

Kapelle des Leib-Dräger-Regiments Nr. 20

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters

W. Radecke.

Eintritt 30 Pfennig. Stärke der Kapelle 24 Mann.

Empfehle meine auf's Reichhaltigste ausgestattete

Oster-Ausstellung.

Selbstgefertigte, aus reiner Vanillechocolade hergestellte Choco-
lade-Hasen & -Eier, Conserve-Hasen, Liqueur- &
Fondant-Eier, Croquant-Hasen & -Eier, Caramel-
& Rahmcaramel-Hasen, Bisquit-Hasen, -Lämmer
& -Eier, Cartonnage-Hasen; Oster-Bonbonnières,
fein decorirte Körbchen.

Lade zum Besuche höchlichst ein.

A. Herrmann, Conditorei & Café.

Ausstellung! Ausstellung!

Meine auf's Reichhaltigste ausgestattete

Oster-Ausstellung

habe ich eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein.

Friedrich Dietz, Conditorei & Café.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,

über die Osterfeierstage:

Schwarzwälder Schinken

bei Adlerwirth Jung.

Amalienbad.

Sonntag den 29. März:

Abendplatte:

Hammelragout flammande.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste,

empfecht

F. Steinbrunn z. Krone.

Fische! Fische!

Engfische zum Sieden und Backfische empfecht

Theod. Holdmann,

Fischhandlung, Hauptstraße 48.

Gasthaus zum Lamm.

Von heute ab verkaufe ich über die Straße meine Roth- und
Weißweine, per Liter, sowie Flaschenweine 20 Pfg. billiger;
auch feines Bildersauerkraut wird in jedem Quantum, per Pfd.
10 Pfg., abgegeben.

A. Gerstenäcker.

Sonntag
Vormittags
ist mein Geschäft
von 8-9 Uhr
und
Nachmittags
von 11-3 Uhr
geöffnet.

Herrenkleider-
Schuh- &
Stiefellager
L. Tiefenbacher.



Dem geehrten Publikum zur
Nachricht, daß mein Laden von
jetzt ab Sonntags von 8-9 Uhr
Vormittags und 11-3 Uhr Nach-
mittags geöffnet ist.

Friedrich Groner,
Schuhhandlung.

Acker. 1¹/₂ Viertel, hat
zu verkaufen
Frau August Mai Wb., Gast-
haus zum Schwan, 2. St.

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Theil-
nahme bei dem Ver-
luste unserer lieben
Gattin, Schwester
und Tante

Luisa Langendörfer,

geb. Ziegler,

sowie für die vielen Blumen-
spenden und die zahlreiche
Leichenbegleitung sprechen wir
hiermit unsern tiefgefühlten
Dank aus. Besonderen Dank
auch noch dem verehrt. Herrn
Pfarrer Hesselbacher für die
schöne Leichenrede und dem
evangelischen Kirchenchor für
den erhebenden Grabgesang.

Durlach-Weingarten,

27. März 1896.

Im Namen der tieftrauernden
Hinterbliebenen:

Heinrich Langendörfer.

Haroline Ziegler.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr:

Beichtgottesdienst.

Palmsamstag den 29. März 1896.

1) In Durlach:

Konfirmation und St. Abendmahlsfeier.

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtwirthe

Böhmerle.

Kirchenkollekte zur Unterstützung der

badischen Bibel-Gesellschaft.

2) In Wolfartsweier.

Herr Stadtwirthe Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 29. März, Vormittags

10 Uhr: Herr Prediger Preusch;

Abends 8 Uhr: Herr Prediger Ortman.

Redaktion: Deul und Seiser von H. Dügg, Durlach